

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Unbekannter Standort

Flügelaltar mit der Kreuzigung Christi und sechs Stiftern, um 1400

Heute Braunfels, Schlossmuseum, Inv. Nr. B 262



www.bildindex.de/document/obj20464512

Bearbeitet von: Katharina Griebhaber
2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-48108](http://nbn:de:bsz:16-artdok-48108)
<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2017/4810>
DOI: 10.11588/artdok.00004810

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Unbekannt

| | |
|---------------------------|--|
| Ortsname | |
| Ortsteil | |
| Landkreis | |
| Bauwerkname | |
| Funktion des Gebäudes | |
| Träger des Bauwerks | |
| Objektname | Flügelaltar mit der Kreuzigung Christi und sechs Stiftern aus Braunfels |
| Typus | Gemaltes Flügelretabel |
| Gattung | Tafelmalerei |
| Status | Erhalten |
| Standort(e) in der Kirche | |
| Altar und Altarfunktion | |
| Datierung | Um 1400 (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1) |
| Größe | Linker Flügel: 104,5 x 36,1cm mit Rahmen Mitteltafel: 105 x 72,2cm mit Rahmen Rechter Flügel: 104,7 x 36,1cm mit Rahmen (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1) |
| Material / Technik | Tempera/Öl auf Eichenholz (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1) |
| Ikonographie (*) | Auf der ersten Schauseite sind Darstellungen der Szenen Christus am Ölberg und der Kreuztragung zu sehen. Die zweite Schauseite zeigt auf dem linken Flügel Anna Selbdritt und die hl. Barbara (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 2). Auf der Mitteltafel findet sich die Kreuzigung Christi umgeben von vier Heiligen und sechs knienden Stiftern am unteren Bildrand. Der rechte Flügel zeigt die hl. Margarethe (KG) und einen hl. Bischof (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 2). |
| Künstler | |

| | |
|-----------------------------------|---|
| faktischer Entstehungsort | |
| Rezeptionen / ‚Einflüsse‘ | „Kölnisch“ (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1) |
| Stifter / Auftraggeber | Am unteren Bildrand der Mitteltafel knien im linken Bildteil vier Figuren, ihnen gegenüber und ebenfalls mit betend erhobenen Händen dem Kreuz zugewandt zwei weitere Stifter. Die linke Gruppe wird von einem Mann mittleren Alters mit schwarzem Gewand angeführt, ihm folgen vermutlich seine Ehefrau, da sie ein weißes Gebinde trägt, und wahrscheinlich die beiden unverheirateten Töchter des Paares. Auf der rechten Seite kniet ein weltlicher Herr ähnlichen Alters wie sein Gegenüber in einem dunkelroten Mantel über grünem Gewand vor einer weiblichen Figur. Bei ihr handelt es sich vermutlich auch aufgrund des Kopfschmuckes um seine Ehefrau. Sie trägt ein grünes Kleid. Die Flächen vor und hinter den Stifterfiguren weisen in der Malfläche Schäden bis auf das Trägermaterial auf, so dass vermutet werden könnte, dass sich neben den Figuren ursprünglich die Wappen der Familie befunden haben, diese aber mutwillig entfernt wurden. Eine Identifizierung der Stifter ist daher nicht möglich (KG). |
| Zeitpunkt der Stiftung | |
| Wappen | |
| Inschriften | Auf der Mitteltafel über dem Querbalken des Kreuzes steht auf einem weißen Papierstreifen die Inschrift „·I·N·R·I·“. <u>Nachmittelalterliche Inschriften:</u> Auf der Rückseite der Mitteltafel befindet sich ein handschriftlich beschriebener Zettel mit der Aufschrift „Eigenthum des Fürsten Georg“. Auf einem Zettel am linken Flügel steht „Fürst Georg 70“, auf dem rechten „Fürst Georg 69“ (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 2). |
| Reliquiarfach / Reliquienbüste | |
| Bezug zu Objekten im Kirchenraum | |
| Bezug zu anderen Objekten | |
| Provenienz | Nach den Beschriftungen auf den Rückseiten der Tafeln ist belegt, dass sie sich im Besitz des Fürsten Georg von Solms-Braunfels befanden (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 2). Ob der Altar im Rahmen der Säkularisierung des Klosters Altenberg 1802 in den Besitz des Fürsten Georg von Solms-Braunfels gelangte, kann nur vermutet werden. Es liegen keine Hinweise zum ursprünglichen Aufstellungskontext vor (KG). Heute im Schlossmuseum Braunfels, Inv. Nr. B 262 |
| Nachmittelalterlicher Gebrauch | |
| Erhaltungszustand / Restaurierung | „Die Mitteltafel weist 2 originale Fugen auf, die in neuerer Zeit wieder verleimt und rückseitig mit einer aufgeschraubten Leiste gesichert sind. Die Verleimung ist nicht exakt und aus diesem Grunde ist die Farbschicht teilweise abgeschliffen oder überkittet. Besonders am unteren Rand steht die Malerei stark schüsselförmig u. ist besonders in der Umgebung der alten |

| | |
|-----------------------|---|
| | <p>Kittungen stark unterhöhlt. Im Bereich der roten Gewänder gibt es zahlreiche kleine Retuschen. Am gesamten unteren Rand ist die Malschicht übermalt. Es lassen sich drei Stadien von Kittungen bzw. Restaurierungen nachweisen. Die beiden rechten Köpfe sind stark zerstört. Die Farbschicht ist teilweise durch Fliegenexkremate beschädigt. Die Vergoldung ist mit einer neueren Ölvergoldung überzogen. Die darunterliegende originale Vergoldung ist in der Mitteltafel nur fragmentarisch erhalten und mit einer bräunlichen nur äußerst schweren Kittmasse überzogen.“</p> <p>Die Vergoldung sowie der Firnis und die Übermalungen wurden im Rahmen der Restaurierung im Schlossmuseum Braunfels abgenommen, größere Fehlstellen am unteren Rand bis auf das Holz freigelegt und die Malerei gefestigt, die bis auf den Träger reichenden Fehlstellen schelllackiert (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1f.).</p> |
| Besonderheiten | |
| Sonstiges | |
| Quellen | |
| Sekundärliteratur | <p>Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll o. J., 6 Seiten (nicht publiziert, liegt im Schloss Braunfels vor)</p> <p>Seiler, Carl: Schloß Braunfels einst und jetzt. Ein Führer durch acht Jahrhunderte, Braunfels 1938 (nicht einsehbar)</p> |
| IRR | Aufnahme fehlt noch, Anfrage gestellt (28.04.15) |
| Abbildungen | |
| Stand der Bearbeitung | 5.05.2015 |
| Bearbeiter/in | Katharina Grießhaber |

(*) Ikonographie

| | |
|--------------------------------------|---|
| 1 Erste Schauseite | |
| <i>1a linker Flügel, Außenseite</i> | Christus am Ölberg (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1). |
| <i>1b rechter Flügel, Außenseite</i> | Kreuztragung (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1). |
| 2 Zweite Schauseite | |
| <i>2a linker Flügel</i> | |
| Oberes Bildfeld | Anna Selbdritt (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1). |
| Unteres Bildfeld | Hl. Barbara mit einem Diadem neben einem Turm und mit einem aufgeschlagenen Buch in den Händen (Objektbezogenes |

| | |
|--------------------------|--|
| | Restaurierungsprotokoll, S. 1). |
| <i>2b Mitteltafel</i> | Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes. Links hinter Maria die hl. Katharina mit Schwert und Krone, hinter Johannes auf der rechten Seite der hl. Benedikt in schwarzem Gewand und mit Tonsur sowie einem Abtstab (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1f.). In kleinerem Maßstab dargestellt knien sechs Stifterfiguren unter dem Kreuz. |
| <i>2c rechter Flügel</i> | |
| Oberes Bildfeld | Hl. Margarethe mit einem Buch und einem Palmzweig in den Händen, zu ihren Füßen eine zahme Bestie (KG). |
| Unteres Bildfeld | Hl. Bischof mit Mitra und Bischofsstab (Objektbezogenes Restaurierungsprotokoll, S. 1). |